(Quelle: Sulinger Wochentipp 22. Juni 2011)

Landesleistungszentrum: „Deutliche Verbesserung“

Harte Arbeit: Neues LLZ in Bassum nimmt Formen an

BASSUM (kan). Eimer, mehrere Leitern, ein intensiver Geruch nach Farbe, halb verpackte Treppen und eine frisch grün leuchtende Absperrung mit dem Schriftzug „NWDSB“: In Bassum, im neuen Landesleistungszentrum (LLZ) des Nordwestdeutschen Schützenbundes (NWDSB), ein Zusammenschluss von Schützen aller Altersgruppen im Nordwestdeutschen Raum, sieht es dieser Tage nach harter Arbeit aus.

Und das gleich im doppelten Sinne: Maler und Handwerker arbeiten daran, zumindest einen Teil der Halle I fertigzustellen, und an den kommenden beiden Wochenenden arbeiten die Helfer des NWDSB daran, die Landesmeisterschaften der Luftdruckdisziplinen durchzuführen. Eine erste Bewährungsprobe war das vergangene Wochenende sozusagen, als

DER Schriftzug des NWDSB dominiert die neue, höhere Absperrung und die neuen Treppen in Halle I. Fotos (2): Kanies

die ersten 1000 Schützen ihren Landesmeister im Auflagenwettbewerb ermittelt haben. Der Geschäftsführer des NWDSBs, Andreas Viebrock, sieht der Zukunft weiterhin optimistisch entgegen.

Es sei eine gute Wahl gewesen, hierher umzuziehen, betont er. Um den alten Standort am Bramstedter Kirchweg den aktuellen Sicherheitsbestimmungen anzupassen, hätte es erheblicher Investitionen bedurft. „Wir sind froh, dass wir in dieses Gebäude umziehen konnten", sagt Viebrock.

HINTER der weißen Abdeckung werden die Stände für die Bogenschützen aufgebaut.

Wir, das heißt auch die Verwaltung. Viebrock und seine Mitarbeiter sind als Erste in den oberen, bereits bezugsfertigen Verwaltungstrakt mit Schulungsräumen im Herbst vergangenen Jahres eingezogen. Ein bisschen neue Farbe komme wohl noch an die Wände, aber erst, wenn der komplette Umbau abgeschlossen sei. Das könne allerdings noch etwas dauern: Seit Mitte November wird in der ehemaligen Halle der Kammann Metallbau GmbH an der Langen Straße gewerkelt, Ende Juli sollen immerhin die Malerarbeiten abschlossen werden.

Die Fortschritte der Umbaumaßnahmen hat Viebrock bildlich festgehalten. „Eigentlich bin ich oft unterwegs, um neue Fotos zu machen", berichtet er. Einerseits motiviere das enorm, zu sehen, wie es voran geht, andererseits stellt er die Bilder auf die Homepage des NWDSBs, um die Mitglieder auf dem Laufenden zu halten. Natürlich können die Arbeiten auch jederzeit von den Mitgliedern direkt vor Ort nach Absprache besichtigt werden.

Die Investition in den neuen Standort werde sich langfristig auf jeden Fall lohnen, ist sich Viebrock sicher. Denn bislang wurden die Landesmeisterschaften in der Weser-Ems-Halle in Oldenburg ausgetragen. Das wären schon enorme Kosten gewesen, berichtet der Geschäftsführer. Es gab aber auch Vorteile: Zum einen wäre da natürlich das Catering mit dabei gewesen, was in Bassum jetzt vom NWDSB selbst organisiert wird, und die Wettkämpfe konnten immer an einem Wochenende durchgeführt werden. Die diesjährigen Wettkämpfe werden an drei Wochenenden ausgetragen, da die Kapazitäten nicht für die insgesamt 3400 Schützen aus 350 Vereinen ausreichen.

Doch auch für andere Veranstaltungen könne die Halle vermietet werden, so gebe es bereits eine Anfrage aus Hoya für den Bezirkskönigball. Die Stadt hat ebenfalls die Möglichkeit, dort Veranstaltungen durchzuführen, das sei eine der Vertragsvereinbarungen gewesen.

Aufgebaut werden zurzeit in der imposanten und 2400 Quadratmeter umfassenden Halle I die Luftgewehrstände, im oberen Bereich 42 Stände, im unteren 36 sowie in Halle II noch einmal 59. Zusätzlich werden in Halle I die Stände für zukünftige Wettbewerbe im Bogenschießen aufgebaut. Halle II ist allerdings, trotz der Stände für die Luftgewehre, noch die größte Baustelle. Denn dort wird als eine der nächsten Umbaumaßnahmen eine Decke in 3,50 Metern eingezogen. „Das wird unsere Kleinkaliberhalle", erklärt Viebrock. In dem 2100 Quadratmeter großen Raum soll eine Umwälzanlage installiert werden. Damit nicht allzu viel Luft umgepumpt werden muss, verkleinert die Decke die Halle.

Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so scheint, ist in Halle II schon sehr viel geschehen. Durch die vorige Nutzung als Industriestandort musste hier ein Rückbau betrieben werden. „Da wurden jede Menge Kabel entfernt, die wir nicht brauchen", erläutert der Geschäftsführer. Fertig ist allerdings schon ein Bereich der sanitären Anlagen, der Aufenthaltsraum zum Essen und diverse Schulungsräume. In einem davon stehen die Computer, an denen die Ergebnisse des Wettbewerbs ermittelt werden. Langfristig will der NWDSB auf eine elektronische Schießanlage umrüsten, das sei zurzeit aber noch nicht der Fall. Deshalb müssen die Ergebnisse noch manuell in die Rechner eingetragen werden.

Bis hierhin, zu den ersten Landesmeisterschaften im neuen LLZ, hat es viel Schweiß und Mühe gekostet. Größtenteils natürlich von Bauunternehmen, Handwerkern, Malern, aber auch von ehrenamtlichen Helfern. „Etwa zehn Prozent wurde von Freiwilligen geleistet", sagt Viebrock stolz. Eine Gemeinschaftsleistung also, die das LLZ bislang soweit gebracht hat. Und die den Umbau auch bestimmt zu einem guten Abschluss bringen wird: „Das ist schon eine deutliche Verbesserung", so Viebrock.

EHRENAMTLICHE Helfer haben das Efeu am Außengebäude entfernt. Foto: NWDSB